Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Stadt Innsbruck
Mysionels

unter den jenigen, zu denen wir uns so,
wohl verbunden halten, die aber in gemd
unsere ärgste Feinde sind, und nicht ver,
dienen, als die von Freundig gar auf,
zutilgen. Wir wollen, wann von Ihro
Mayst. wir dies erhalten, dieselbe nur Vatter
Brüder und erhalter unserer Stadt nennen,
und dero ruhm unter diesem Namen auf un,
sere Kinder und Kind Kinder pflanzen.
Es wird auch unter Ihro Mayst. Josephi
nicht der geringste nur sein, es allen
Deutschen Kayser Maximilianus erste ist,
denn die Stadt Freundig nimm Kurzdahl ge,
ehrt, ihr vor ihrem verlohren gehalten, und
ihre Dengwillig sich unterworfen. Hette ein
ob sonst Verlangnus unseren Vorfahren
zu sein gegrom, es sich nach und nach ver,
lohren sich mit angenommen. Die Stadt, wegl
dieser von ihnen verlohrt, ohnfehlbar ver,
lechten müssen: so wäre unsere Stadt
jetzt noch voll Ehre, und übertrafe gar weith
alle andere Städten in Europa. Nun aber
liegt sie da, traurig und ungestalt, vollmach
und schmuck, und hat fast in einem augenblick
alle ihre Dingsitten nun verlohren. Ad
allergnädigster Herr: in Ihro Mayst. gewalt
stehet, es sie dero Freundigen Vergeise,
und sie dardurch einen warmen mach, der,
gleichen sie kein Dingot-held verworben.
Keine zeit, wird sich dero ruhm-wurdigkeit
aus dem Menschen gedächtnus lechen und auf,
tilgen: sondern Ihro Mayst. machen den
ruhm an, gleich wie den höchste, als der gütigste
potentat weiglich heißen. Ihro Mayst.
wollen ihr selber ehren ruhm mit nicht=